



Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

Universität Greifswald
International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 3834 420 11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Pascall, Thekla Mareen
E-Mail	mp041808@uni-greifswald.de

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme)

Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: hsa@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Slawistik / Deutsch als Fremdsprache
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland/ Stadt	Dänemark / Odense
Gastinstitution	Süddänische Universität Odense (SDU)
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	10/2018 bis 12/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Vorrangiges Ziel meines Praktikums war, praktische Erfahrungen im Unterrichten von Deutsch als Fremdsprache für Erwachsene zu gewinnen. An der Süddänischen Universität Odense (SDU) gibt es drei Studiengänge auf Deutsch und dafür, wie ich annahm, begleitend Sprachunterricht, den Praktikanten aus dem deutschsprachigen Raum mitgestalten bzw. durchführen können.

Persönlich war ein Beweggrund für die Wahl des Landes, das ein Teil meiner Familie nach Dänemark übergesiedelt ist, so dass ich durch eine längere Zeit in Dänemark etwas Dänisch lernen und regelmäßig die Familie besuchen wollte.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Vorbereitungen gestalteten sich nicht sehr aufwendig. Sobald die Hochschule meine Bewerbung positiv beschieden hatte, konnte ich mich auf ein Stipendium über Promos bewerben. Nach erfolgter Zusage nahm ich das Angebot der Universität Odense an, für ausländische Studierende, Praktikanten oder Gastdozenten eine Unterkunft für die Dauer des Aufenthalts zu vermitteln. Man gibt per Formular den preislichen Rahmen und weitere Wünsche an und bekommt ca. 1-3 Monate vor Beginn des Aufenthalts einen Vorschlag mitgeteilt. Ich bekam ein Zimmer ca. 5 km von der Universität entfernt für 2500 DKK (umgerechnet ca. 330 EUR) pro Monat. Das ist der geringstmögliche Mietpreis für von der Uni vermittelte Unterkünfte, und ich denke angesichts des allgemeinen Preisniveaus, auch generell. Für die Anreise empfehle ich den Zug (Europa-Sparpreis, ca. 6-8 Wochen im Vorfeld buchen), insbesondere die wunderschöne und ausgezeichnet funktionierende Strecke über Puttgarden, Rodby und die Inseln Lolland, Falster und Seeland nach Fyn.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Ich absolvierte das Praktikum am Institut für Sprache und Kommunikation, Fachbereich Deutsch. Es ist ein sehr großes Institut; die MitarbeiterInnen, die ich kennenlernte, waren allesamt sehr freundlich und interessiert, so dass sich ein recht vielfältiges Aufgabenspektrum ergab. Einige DozentInnen konnten in der Lehre unterstützt werden (Vertretungen, Rechercheaufgaben, Einzelbetreuung Studierender), andere boten um kleinere Hilfen (Dokumente vorbereiten, Arbeitsblätter graphisch gestalten u.ä.). Leider zeigte sich, dass es wie in vielen Auslandsgermanistiken keinen Sprachunterricht als solchen gab. Die im Studium (theoretisch) erworbenen Kenntnisse, in einem auf eine gewisse Zeit angelegten Sprachkurs systematisch und auf die TeilnehmerInnen abgestimmte Deutschkenntnisse zu vermitteln, mit methodischer Vielfalt und einer angemessenen Progression etc., ließen sich somit nicht praktisch umsetzen und üben.

Davon abgesehen, ließ sich im Kontakt mit den DozentInnen auch durchaus viel lernen und bot die kleine Bibliothek des Fachbereichs eine sehr interessante Auswahl didaktisch wertvoller Materialien, woraus sich ebenfalls viel lernen ließ. Die Ausstattung des Arbeitsplatzes war hervorragend (Laptop, Zugänge per Schlüssel / Karte, Druck- und Scanmöglichkeit, Headset etc.) und ermöglichte eigenständiges Arbeiten mit ausreichend Ruhe.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Einen Sprachkurs Dänisch konnte ich leider nicht belegen, weil zumindest die von der Stadt geförderten Sprachkurse (privat zu zahlende Kurse kamen nicht in Frage) offenbar nur Gästen angeboten werden, die mindestens 3 Monate im Land sind. In meinem Falle war der Aufenthalt mit 10 Wochen jedenfalls zu kurz. Über andere Sprachkurse konnte ich nichts in Erfahrung bringen. Allerdings begann ich ein Tandem und halte dies auch für eine empfehlenswerte Möglichkeit, zumindest ein wenig in die Fremdsprache hineinzuschnuppern.

Arbeitssprachen an der Uni waren Deutsch und Englisch. In der Stadt wie auch sonst in Dänemark sprechen fast alle Menschen flüssig Englisch (was es erschwert, sich auf Dänisch zu versuchen, aber die Kommunikation auch ohne Dänischkenntnisse problemlos gestaltet).

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

An der Uni fühlte ich mich durch das freundliche Miteinander und die angenehme Arbeitsatmosphäre sehr wohl. Abgesehen von der Enttäuschung, keine Sprachkurse assistieren oder durchführen zu können, waren die Aufgaben vielfältig und interessant. Mit der Stadt Odense bin ich kaum bekannt geworden, was sicher vor allem daran liegt, dass ich an den Wochenenden überwiegend fort fuhr; außerdem befindet sich der Campus der SDU am südlichen Rand der Stadt. Das hohe Preisniveau trägt allerdings auch dazu bei, weniger zu unternehmen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Studierenden, die öfter mit öffentlichen Verkehrsmitteln (egal ob innerstädtisch oder landesweit) unterwegs sind, würde ich die Anschaffung einer Rejsekort empfehlen, denn mit dieser fährt man etwas preiswerter, kann an jedem Start- und Zielort einfach ein- und aussteigen und ggf. auch weitere Reisende oder das Fahrrad mitnehmen. Bargeldzahlungen werden hingegen unüblicher, auch Fahrkarten für Bahn oder Bus betreffend. Wenn man nicht per mobile payment, Kreditkarte o.ä., sondern mit Bargeld zahlen möchte, sollte man sichergehen, dass man auch bar bezahlen kann. Das kann selbst für Lebensmittelmärkte zutreffen!

Sprachlich freuen sich viele Dänen durchaus, spricht man zumindest einige Worte oder Sätze in ihrer Landessprache. In öffentlichen Verkehrsmitteln gibt es Ansagen z.T. nur auf Dänisch. Sonst aber kann man sich überall auf Englisch verständigen und immer auch auf Englisch um eine Übersetzung bitten; für mich wurde dies mehrfach wegen unangekündigter Streiks relevant und ich habe stets nur sehr freundliche, hilfsbereite Menschen erlebt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Fotografien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

